

Editorial

Liebe Leser:innen,

im Frühjahr 2013 schrieben die Gründungsmitglieder der Zeitschrift Peter Frei, Rüdiger Heim, Wolf-Dietrich Miethling, Nils Neuber und Petra Wolters in ihrem gemeinsamen Editorial: »Nach einigen organisatorischen Vorbereitungen und ebenso umfangreichen wie differenzierten Diskussionen in den sportpädagogischen Fachgruppen der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) liegt nunmehr das erste Heft der ›Zeitschrift für Sportpädagogische Forschung‹ (ZSF) vor.« Sie formulierten weiterhin die Konturen dieser Zeitschrift, welche »die wissenschaftlichen Diskurse zu den Phänomenen Bewegung, Spiel und Sport in den Perspektiven von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Unterricht zu erschließen und zu fördern« suche. Hierbei solle »nicht [...] ein bestimmtes inhaltliches oder forschungsmethodisches Paradigma« bestimmend sein, »sondern ferner [...] gedankliche Beweglichkeit, konstruktiver Dialog, fruchtbare Entwicklung und Reflexion von Theorie und Empirie«. Sie schlossen ihr Editorial mit den Worten: »Ob sich die ambitionierten Ansprüche und Erwartungen einlösen lassen, wird wohl erst nach dem Erscheinen weiterer Ausgaben einschätzbar sein.«

In nunmehr neun Zeitschriftenjahrgängen wurden für die 85 publizierten Beiträge aus 19 Heften 170 Gutachten eingeholt, die mittlerweile dritte geschäftsführende Herausgeberin gewählt, drei turnusmäßige Wechselkonstellationen im Herausgeber:innenkollegium durchlaufen, die Erweiterung der Print- um eine digitale Ausgabe sowie die Ermöglichung des elektronischen Supplements realisiert und die Textsorte "Essay" als weitere Beitragsform aufgenommen. Dies alles zeugt davon, dass die sportpädagogische scientific community sehr viel dafür getan hat, damit die ZSF nun mehr mit Heft 20 im Jubiläumsjahrgang mit der Nummer zehn in einem neuen Verlag erscheinen kann.

Gedankliche Beweglichkeit, konstruktiver Dialog, fruchtbare Entwicklung und Reflexion von Theorie und Empirie stehen auch in dieser Ausgabe in den vier Hauptbeiträgen dieses Heftes im Fokus. *Björn Brandes* und *Ingrid Bähr* gehen einer, in der Sportpädagogik bisher sehr vernachlässigten, Frage nach dem bildungstheoretisch begründeten Potenzial frühkindlicher Bewegungen nach. In ihrem Beitrag nehmen sie hierzu eine bildungstheoretische Reflexion des Bewegungsbegriffes vor und dies aus der Perspektive der transformatorischen Bildung als Handeln in Ungewissheit. Als Ergebnis ihrer Analysen unterbreiten sie einen Vorschlag einer Begriffsbestimmung. *Ralf Laging* adressiert in seinem Beitrag den fachlichen Kern, auf den sich Aufgabenstellungen beziehen können, welchen er in den Kontext aktueller Diskussionen um Fachlichkeit von Schulfächern einbettet und am Beispiel sportlichen Bewegungshandelns als ästhetisches Erfahrungsfeld des Sportunterrichts

verdeutlicht. Dabei wählt er ebenso eine bildungs- wie auch bewegungstheoretische Perspektive zur Betrachtung von Aufgaben. Im Beitrag von *Daniel Schiller* steht die Sachdimension des Sportunterrichts im Fokus, die er entlang sportdidaktischer Diskurse und Curricula und unter Berücksichtigung außerunterrichtlicher Thematisierung der Sache des Sports bearbeitet. Seine Überlegungen münden in einem Vorschlag einer Heuristik, die Sportunterricht auf die Konstitution seiner Sache in unterrichtlichen Praktiken selbst hin befragt. *Stefan Meier* und *Sabine Reuker* geben in ihrem Beitrag einen Überblick über fachdidaktische Perspektiven zum Umgang mit Heterogenität im inklusiven Sportunterricht. Hierzu berichten sie Ergebnisse ihres Scoping Reviews entlang des Drei-Ebenen-Modells zur Unterrichtsentwicklung. Abgerundet wird das Heft durch eine Rezension von *Rüdiger Heim* und *Jan Sohnsmeyer* zur Neuauflage des Buches »Empirie des Schulsports«.

Zudem möchten wir Sie auf die Ankündigung der nächsten Tagung der DGfE-Kommission ›Sportpädagogik‹ und auf die Ausschreibung von Nachfolge-Positionen im Herausgeber:innenkollegium am Ende dieses Heftes hinweisen. Beachten Sie auch, dass wir eine neue Emailadresse zu dieser Zeitschrift haben: zsf.issw.fk16@tu-dortmund.de

Wir arbeiten auch in Jahrgang zehn weiterhin daran, die ambitionierten Ansprüche und Erwartungen, welche die Gründungsmitglieder 2013 an die Zeitschrift gestellt haben, zu erfüllen. Dafür danken wir allen, die das bisher unterstützt haben durch ihre Einreichungen, Begutachtungen, Rezensionen, Mitarbeiten im Herausgeber:innenkollegium und auch durch ihr Abonnement dieser Zeitschrift. Wir hoffen auch zukünftig auf diese Unterstützung.

Für das Herausgeber:innenkollegium im März 2022

Miriam Seyda

Besuchen Sie die Website zu unserer Zeitschrift unter <http://zsf.de>

Reichen Sie Ihren Beitrag ein unter: zsf.issw.fk16@tu-dortmund.de